

Ercheint monatlich.
Bezugspreis jährlich im
Danzig Blumenau 18000
außerhalb 18200.
Einzeln Nummer 100 Rs.

Der Hansabote

Die dreigespaltene Korpus-
zeile oder deren Raum
100 Reiz.

Verfendung:
G. Artur Koehler, Blumenau.

Monatsblatt für die
Landwirte Santa Catharinas.

Verfendung in Deutschland: Geschäftsstelle der
Hans R.-Ges., Hamburg, Neuenbüdingstr. 19

Hammonia, Sonnabend, den 9. Dezember 1911.

(Blumenau, Santa Catharina, Brasilien.)

Die Elektrizität

von J. J. Kapp, praktischen Vertreter der Naturheilkunde.

Vorbemerkung der Schriftleitung: Der nachfolgende Aufsatz gibt Vätern, die mit ihren älteren Kindern, Lehrern, die mit Fortbildungsschülern unser Blatt lesen und besprechen, die Gelegenheit, Grundbegriffe der Elektrizität wie Gesundheitslehre zu wiederholen.

Der Elektrizität gehört die Zukunft, das war das Zeichen, in welchem das verfloßene Jahrhundert abschloß. Auf allen Gebieten steht die Elektrizität heute im Vordergrund des Interesses. Davon legen drahtlose Telegraphie, elektrische Fernphotographie, elektrische Bahnen herabtes Zeugnis ab. In unserer Nähe sehen wir auch die Elektrizität als Kraft und Lichtspenderin. In der Heilkunde ist die Elektrizität auch schon lange im Gebrauch, ohne daß sie hier besonders im Vordergrund getreten wäre. Dies konnte keinen Eingeweihten bislang verwundern. In neuester Zeit ist von ganz neuen Gesichtspunkten aus die Elektrizität wieder in den Dienst der leidenden Menschheit gestellt worden. Diesmal war es nicht die Medizin, sondern die Naturheilkunde, von welcher mit Erfolg hier neue Bahnen beschritten wurden. Die leitende Grundidee war dabei die, daß der menschliche Körper ein einheitliches Ganze ist, dessen einzelne Glieder und Teile nicht für sich allein abgeschlossene Gebilde darstellen, sondern nur vom Zentralnervensystem nach bestimmten Gesetzen geleitete Teile eines einheitlichen Ganzen sind. Bei jedem Körperteil sind die ihn in Funktion erhaltenden Nervenverbindungen bis in das Zentralnervensystem zu verfolgen, so daß das Fundament aller Funktionskraft der verschiedenen Körperteile einzig und allein in diesem Zentralnervensystem zu suchen ist. Es liegt daher auf der Hand, daß auch durch besondere Behandlung des Zentralnervensystems jedes Körperorgan zu beeinflussen möglich sein muß, wodurch dann jede bisher übliche lokale Anwendungsweise ausgeschlossen und nur eine, jedem Körper anpassbare Allgemeinbehandlung in allen Krankheitsfällen erforderlich ist.

Seit 14 Jahren übt der weltbekannte Vertreter der arzneilosen Heilweise J. K. Brodmann in Deutschland, früher in Leipzig jetzt in Dresden, nach diesen Grundätzen seine elektrischen Kuren aus, die bereits von verschiedenen Blättern wiederholt anerkennende Besprechungen erfahren haben. Die durch zahlreiche Dankschreiben*) aktenmäßig bewiesenen Erfolge zeigen zweifellos, daß wir es hier mit einem Fortschritt in der Naturheilkunde zu tun haben, wie wir einem solchen seit langer Zeit nicht erlebt haben.

In seinem Werke „Die Naturheilkunde“ (welches in G. Artur Koehlers Buchhandlung zu haben ist) beschreibt der Verfasser eingehend diese elektrischen Kuren. Da dieses Buch nach verschiedenen Richtungen hin, wie die vielen veröffentlichten Gutachten beweisen, wertvoll ist, so sollte dasselbe in keiner Familie fehlen, zumal es nur 5 M. kostet und für alle Krankheitsfälle ein zuverlässiger Ratgeber ist, der durch seine kurzgefaßte, klare Darstellungsweise alle ähnlichen Bücher weit übertrifft.

Folgendes ist dem Werke „Die Naturheilkunde“ von J. K. Brodmann entnommen.

Die Elektrizität ist die einflussreichste aller Naturkräfte für Heilzwecke, weil sie im lebenden Körper eine große Rolle spielt. Bietet ja doch die Wirksamkeit der Wasserheilkunde und Luftkuren auf der Erzeugung thermo-elektrischer Ströme auf der Oberfläche des Körpers. Auch ist es bekannt, wie alle Weltercheinungen im Großen, wie im Kleinen, überhaupt jede wirkende lebendige Kraft von der elektrischen Kraft bedingt werden, und

daß diese Kraft uns in sehr verschiedener Form, z. B. als Wärme, dann als Licht usw. erscheinen kann. Durch jeden Zersetzung-Verbrennungsprozeß wird Elektrizität frei, es entsteht z. B. durch Zersetzung von Zink und Kohle der galvanische elektrische Strom.

Unser Körper hat vergleichsweise ebenfalls eine beständige Elektrizitäts-Erzeugungs-Vorrichtung in sich, denn in seinen Verdauungsorganen einerseits und in der Lunge andererseits gehen beständig Zersetzung- resp. Verbrennungsprozesse vor sich, durch welche derjenige elektrische Strom frei wird, den der Körper zu seiner Existenz bedarf. Die Probe erweist sofort diese Tatsache. Nehmen wir z. B. aus einem galvanischen Element die Zinkplatte heraus, so hört auch sofort jeder elektrische Strom auf. Dasselbe sehen wir beim menschlichen Körper, entziehen wir diesem die atmosphärische Luft, ebenfalls das eine Element des Körpers, so erlischt sofort das, was wir Leben nennen, was aber nichts anderes ist als eine besondere Form der allgegenwärtigen und und alles treibenden elektrischen Kraft.

Es liegt in der menschlichen Kurzsichtigkeit zu tief begründet, daß es dem menschlichen Geist fast unfassbar erscheint, in den äußerst verschiedenen Formen der Kraft, wie Licht, Wärme, Anziehung und Abstoßung, Kräfte, Lebenskraft usw. immer nur die verschiedenen Erscheinungsformen ein und derselben, alles treibenden Naturkraft, der Elektrizität, zu erblicken. Es würde mich zu weit führen, auf eine nähere Erklärung dieser Tatsache hier einzugehen; wissenschaftlich festgestellt ist, daß die Elektrizität im lebenden menschlichen Körper eine große, wichtige Rolle spielt.

Somit ist es klar, daß auch die Elektrizität, zu Heilzwecken verwendet, eine hochwichtige Rolle spielen kann. Wenn aber bis heute die elektrische Kraft in der Krankenbehandlung nur eine untergeordnete Rolle gespielt hat, so liegt das teils an der Verkennung ihrer Wirkungen, und der Unzweckmäßigkeit ihrer Anwendung.

Die Elektrizität, wie sie heute in der Krankenbehandlung als sogenannte Faradisation, statische Elektrizität und Galvanisation zur Verwendung kommt, hat freilich nicht dazu beigetragen, dem kranken Publikum Vertrauen zu dieser Behandlungsweise einzufößen. Überall blieben die Wirkungen hinter den gebieteten Erwartungen zurück, weil man es nicht verstand, die zur Verwendung kommende elektrische Kraft dem Körper genügend anzupassen. Fast überall wurden zu starke Ströme verwendet, die dem Körper höchst unangenehm sind und ihm nur wenig nützen können, weil sie nachteilig auf die Nerven wirken. Am wirksamsten blieb noch immer die thermo-elektrische Behandlung, obgleich dieselbe an der Schwierigkeit, die dazu geeigneten Apparate genügend zweckentsprechend herzustellen, bis jetzt fast ausschließlich gescheitert ist, denn die bis jetzt hergestellten Fabrikate (wie Voltakreuze, Sichtketten, Lebensgürtel und alle dem ähnlichen Fabrikate) zeigen wohl den guten Willen der Erfinder, lassen aber an ihrer Unvollkommenheit leider nicht zu wünschen übrig.

Der allerneuesten Zeit war es vorbehalten, in der Krankenbehandlung vermittels Elektrizität neue Bahnen zu beschreiten, deren Tragweite noch gar nicht ermessen ist. Zwei österreichische Doktoren waren es, welche die elektrische Behandlung zu einer unerschöpflichen erhoben, wozu sie sich durch die großen Erfolge, welche sie, gegenüber der herrschenden Schulmedizin, damit erreichten, mochten berechtigt glauben.

Um die nicht mit Unrecht entstandenen Vorurteile des Publikums gegen elektrische Kuren zu beseitigen und die elektrische Behandlung vermöge klatterer Heilwirkung im Ansehen der kranken Menschheit zu heben und die ihr innewohnenden Vorzüge ins rechte Licht zu stellen, war es zunächst notwendig, die zur Verwendung gelangenden Elektrizitätsmengen dergestalt zu be-

*) Sind beim Schreiber dieses einzusehen.

messen, daß man sie dem Körper in allen Fällen ohne Schwierigkeiten genau anzupassen in der Lage sei.

Es hatte sich bereits durch die Versuche verschiedener Aerzte mit Bestimmtheit feststellen lassen, daß, je schwächer man die elektrischen Ströme in der Krankenbehandlung zur Verwendung brachte, desto größer und überraschender die Heilwirkungen waren.

Diese Erkenntnis zweckmäßig für die elektrische Behandlung ausgenutzt zu haben, war Sache eines Frankfurter Arztes und der vorher erwähnten beiden Oesterreicher. Es muß anerkannt werden, daß die letzteren mit ihren elektrischen Kuren vielfach genau dieselben, vielfach auch weit günstigeren Erfolge erzielt haben, als dies mit allen Wasseranwendungen und Luftkuren der Naturheilkunde bis jetzt möglich gewesen.

Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die elektrische Behandlung mit der Zeit neben anderen Heilfaktoren der Naturheilmethoden eine bevorzugte und wichtige Stelle einnehmen wird. Das wäre aber gleichbedeutend mit der denkbar größten Vereinfachung der Naturheilkunde, und „Einfachheit ist das Siegel der Wahrheit“. Denn eine einfachere und wirksamere Behandlungsweise und eine in allen Fällen weniger nachteilige, als die elektrische gibt es nicht.

Die Wasseranwendungen haben ihre Grenze, namentlich bei schwächlichen und älteren Personen, man muß also stets darin das richtige Maß zu halten wissen. Bei den elektrischen Kuren ist ein Irrtum, ein Zuviel, das dem Patienten nachteilig werden könnte, ausgeschlossen. Ich habe Jahre lang hindurch nur Wasserheilkunde und Luftkuren angewendet, kann aber nicht behaupten, daß mich diese Heilweise völlig befriedigte. Erst seitdem ich neben diesen Anwendungsformen auch die Elektrizität benutzte in der Weise, wie sie jene Oesterreicher anwenden, kann ich sagen, daß meine Erwartungen bei weitem übertroffen wurden, denn selbst solche Patienten, denen alle Wasseranwendungen und Luftkuren nicht mehr helfen wollten, erzielten durch die elektrischen Kuren, oder solche kombiniert mit einigen anderen Naturheilmitteln, noch bemerkenswerte Erfolge. [Schluß folgt.]

Hochwasser-Schaden.

Wir müssen andauernd in einer Periode hohen Wasserstands verharren. Ende November war in manchen Nebentälern des Staates das Wasser höher, als Ende September. Die Abschätzung des Schadens und die Verteilung der Liebesgaben führt bereits zu mancherlei Erörterungen in der Presse. Die in Hansa gemachte Unterscheidung von Not- und Schadenbeihilfen und die nicht verzögerte Schaden-Aufnahme gaben eine Einsicht darin, wo Gaben zuerst angebracht waren. Außer den schon erwähnten 175 \$ wurden noch 500 \$ zur Verteilung gebracht. In den anderen Gegenden scheint die Schaden-Aufnahme Schwierigkeiten zu machen. Es wäre gut gewesen, wenn die Hilfs-Kommission gleich von Anfang an Listen ausgegeben und Anhaltungs-punkte bekannt gemacht hätte, wie hoch z. B. ein Quart Mais-pflanzung, das vernichtet wurde, anzuschlagen sei; ebenso ein Morgen Weidland, ein Obstbaum und dgl. Zunächst war die Selbstschätzung der Geschädigten am Plage; es konnten dann aber keine so großen Unterschiede oder Phantastie-Angaben eintreten.

Nach diesen Grundsätzen war in der Hansa verfahren worden; der nach der Selbstschätzung zusammengerechnete Gesamtschaden der Hansabewohner betrug bei der Abschließung der Liste rund 33.000 \$; nachträglich noch angemeldet ca 2.000 \$.

Gegen die Vieh-Verschleuderung.

Die letzten Hochwasserkatastrophen mit ihren großen Verheerungen an Pflanzungen aller Art, besonders aber an Futterpflanzungen, haben bereits eine bedauerliche Erscheinung zeitigt; ich meine die Viehverschleuderung, wogegen im allgemeinen Interesse energisch Front gemacht werden und was nach Kräften vermieden werden muß. In der Ueberstürzung sein Vieh verkaufen, auf die Gefahr hin, daß man vielleicht einige Wochen lang mit etwas größerem Aufwand an Zeit und Geld sein Vieh knapp durchfüttern kann, ist eine Unklugheit, welche sich bald bitter rächt und vor welcher nicht genug gewarnt werden kann.

In verhältnismäßig kurzer Zeit wird wieder genügend Futter vorhanden sein, der Viehstand kann aber hernach entweder lange Zeit nicht mehr oder doch nur zu außergewöhnlich hohen Preisen wieder ergänzt werden und der Kolonist hat dann den Schaden zweimal. Die natürliche Folge von solchen Viehver-

schleuderungen ist die nachherige Einfuhr von Vieh aus den benachbarten Munizipien, welche heute schon zum Teil verseucht sind und die Einschleppung von allerlei ansteckenden Krankheiten steht eines Tages als vollendete Tatsache vor uns.

Weil aber unsere Viehzucht und Milchwirtschaft der Lebensnerv unserer Landwirtschaft und in bevorzugtem Maße unsere Existenzmöglichkeit an unserem heutigen Wohnsitze darstellt, ist es an der Zeit, sich über einige integrierende, landwirtschaftliche Fragen klar zu werden. Auf der ganzen Linie begegnet man in landwirtschaftlichen Dingen halbem Wissen, unbegründeten Vorurteilen und Mißachtung der wichtigsten Fundamentalsätze einer rationalen Wirtschaftsweise. Dieser Unklarheit muß ein Ende gemacht werden und haben wir heute mehr denn je zuvor die Pflicht, hier aufklärend einzugreifen. Unsere Viehzucht und Milchwirtschaft muß auf eine Basis gestellt werden und diese lautet in Bezug auf Fütterung unserer Haustiere, welche heute im Vordergrund steht; lieber wenig Milch und viel Futter, als wenig Futter und viel Milch. C. R.

Bergiftungserscheinungen durch Verletzung mittels haariger oder dorniger Raupen.

Unter diesem Titel hat Herr Lüderwaldt von Museu Paulista in S. Paulo in der Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie einen Aufsatz veröffentlicht, worin er über Art und Verlauf der durch „Brennraupen“ verursachten Verbrennungen berichtet, die er absichtlich und unabsichtlich sich selber beibrachte.

Diese Raupen werden in Brasilien als tataranas bezeichnet. Der Name stammt aus der Guarani-Sprache, in der tata- Feuer, rana unecht, ähnlich bedeutet. Es sind nicht die langen Haare, welche das Gift enthalten, sondern die zwischen ihnen stehenden, verborgenen, kurzen Borsten. Man spürt sie, wenn man mit dem Finger leicht darüber streicht; eine Verletzung tritt erst ein, wenn man die Raupe hart anfakt. Da die Raupen auf der Bauchseite ganz nackt sind, so kann ein Schaden nicht entgehen durch ein Kleidungsstück, über das eine Tatarana gekrochen ist.

Vor allen Einberung der Schmerzen angewandten Mitteln half Kreolin am besten.

Natungsgeschichtlich merkwürdig ist das massenhafte Auftreten von Raupen auf Land, das überschwemmt war. Woher kommen plötzlich die vielen Eier, aus denen die Raupen doch auskriechen müssen?

Holz im Freien.

Die Telegraphenstangen aus Holz werden getränkt, um sie dauerhafter zu machen. Ueber die Wirkung der dafür verwendeten Mittel hatte im Jahre 1905 der Geheime Oberpostirat Christian aus einer 50jährigen Beobachtungszeit ermittelt, daß Kupfer-vitriol den Stangen eine Dauer von 11,7 Jahren verleiht, Zinkchlorid eine solche von 11,9, Sublimat 13,7 und Teeröl 20,6. Nach einer Untersuchung von Ingenieur Moll stellt sich die Jahresdauer um je 2—3 Jahre höher, also bei Teeröl z. B. auf 22,2 Jahre.

Im übrigen erinnern wir bei dieser Gelegenheit an das schnell und billig auszuführende Mittel der Holzerhaltung in der Erde, nämlich das Anfohlen.

Eucalyptus-Pflanzung.

Eine leidige Folge des Hochwassers ist auch die Zerstörung der Eucalyptus-Ausfaat bei dem Direktionshaus in Hammonia. Der Eucalyptusbaum, namentlich die Art E. globulus, braucht sehr viel Feuchtigkeit; man legt daher Pflanzungen von solchen Bäumen in sumpfigen Gegenden, die Fieber haben, an. Daß die Blätter die Moskiten durch ihren Geruch vertreiben, scheint mehr eine gute Meinung als eine wirkliche Tatsache zu sein. Die frischen oder getrockneten und gepulverten Blätter können als mundreinigendes Desinfektions-Mittel verwendet werden. Das Holz ist gut verwertbar. Es wäre dankenswert, wenn die Direktion zu geeigneter Zeit den Versuch wieder aufnähme.

Landwirtschaftlicher Verein.

Die Versammlung in Itoupava war leider nicht sehr zahlreich besucht; doch brachte sie 12 Mitglieder, darunter Herrn B. Zimmermann, Landtags-Abgeordneter, der für Vereinsbestrebungen 100 \$ zur Verfügung stellte. Ferner trat bei die

Kammerräte Jensen, Scheffer, Volkert, und Hardt, die die Sache des Vereins auch in der Kammer vertreten werden.

Wir entnehmen dem Versammlungsbericht noch folgende Stelle: „In dieser Gegend sind die Hochwasserschäden geradezuurchbar. Weit und breit kein Mais, kein Zuckerrohr, oder Capim, die Weiden nackt und kahl — alles von den Raupen zerstört. Fast sämtliche Häuser waren im Wasser und viele bis über das Dach.“ Die bisherigen Versammlungen hatten fast alle unter der Ungunst der Witterung zu leiden, und waren doch recht fruchtbar besucht. Warum fanden sich am Basso Manso (Pauvitz) nur 6 Teilnehmer ein? Ist dort die gute Sache eines landwirtschaftlichen Vereins noch nicht einleuchtend genug geworden?

Weitere Versammlungen am Encano, Warnow, Südborn, Garcia werden folgen.

Einem herzlichen Dank für Herrn Leutnant Vicira da Rosa.

Es ist Jedermanns Pflicht, einen Dank auszusprechen, dem etwas Gutes in der Not geleistet wurde. Nachdem ich vom Hochwasser so geschädigt wurde, daß alle meine Gebäulichkeiten mit dem Elemente fortgerissen worden sind, hatte Herr Leutnant Rosa die Güte und ließ mir beim Verbinden des neuen Gebäudes durch seine Leute helfen sowie 1140 Schindeln machen. Herr Leutnant Rosa hat sich in unserem Gebiete sehr beliebt gemacht. Er half, wo er nur konnte, nicht nur mir, sondern auch anderen. Ich will gar nicht diejenigen aufzählen, die er mit Geld, Medikamenten und Lebensmitteln versah. Wäre Herr Leutnant Rosa hier geblieben und nicht etwas vorgefallen, so hätte genaanter Herr auch mein Haus, wie er mir versprach, mit fertig machen geholfen. Im Namen verschiedener Kolonisten sowie von mir nebst meiner Familie rufen wir nochmals einen herzlichsten Dank und ein Lebwohl nach Desterro hinüber. Zum Dank verpflichtet verbleibe ich mit freundlichem Imkergruß Ihr
Max Stuniz, Imkerei Neu-Bremen.

Nachwort der Schriftleitung. Im Bericht über das Hochwasser in der Hansa in Nr. 1 war gesagt: „An der Hilfeleistung während und nach der Flut beteiligte sich in dankenswerter Weise auch Herr Leutnant Rosa mit seinen Leuten.“ Diese schlichten Worte sind der Ausgangspunkt eines Streites geworden (Göbel im Urwaldsboten, Krause in der Blumenauer Zeitung). Was Herr Leutnant Rosa nach dem Hochwasser tat, erzählt aus obiger Veröffentlichung. Es gab auch während des Hochwassers zu tun, als sich das Haus von Krause mit Flüchtlingen füllte. Er schrieb selbst an Herrn Dr. Aldinger, daß er gern mehr getan hätte, wenn ein Stahu vorhanden gewesen wäre, von einer Verhinderung des Leutnants Rosa wegen seines Rettungswertes kann also gar nicht die Rede sein.

Alle Bezieger des Hanjaboten,

welche mit dem Bezugspreis von 1 \$ für den letzten Jahrgang noch im Rückstande sind, werden gebeten, den Betrag so zeitig zu bereinigen, daß der Jahres-Abschluß gemacht werden kann.

Vertikales und Persönliches.

B. Bachmann—Scharlach dankt ferner folgenden Gebern herzlich für ihre Beihilfe in seinem Unglück: J. Möller 2\$. G. Salinger & Co. 3\$. A. Germer 1\$. Fr. Kröpflin 1\$. H. B. Schmid 2\$. W. Weber 2\$. Dr. Aldinger 2\$. G. Feddersen 2\$. O. Bötz 1\$. H. Joachimsthal 2\$. A. Käster 2\$. R. Zimmer 1\$. A. Schurt 1\$.

Sumpfwasser auf der Weide: Leider glauben es viele Kolonisten noch nicht, wie schädlich stehendes Wasser auf der Weide dem Vieh ist und wie begierig leider das Rindvieh solches Wasser säuft. Wenn dann trotz aller sonstigen guten Pflege das Vieh keine Milch gibt, krank und zusehends abmagert, soll gar eine Verhehlung oder dergleichen statgefunden haben, während der wahre Grund ganz offenkundig ist. Man klagt oft über die Berge. Aber sie haben auch ihren Vorteil; es gibt da kein Hoch- und Sumpfwasser.

Ein Wunsch. Wir möchten wünschen, daß über den Erörterungen der richtigen Verteilung der Hochwasser-Liebesgaben nicht das herzliche Gefühl der Dankbarkeit gegen die Geber verliert wird. Es ist bei einer solchen Aufgabe nicht

leicht, immer und überall den rechten Weg zwischen Recht und Liebe zu finden. Ehe einer schilt wegen Ungerechtigkeit, möge er das Wort bedenken Matth. 20, 15: Siehest du darum scheel, da ich so gütig bin.

Die Hansa löst, trotz aller der Schäden und Schwierigkeiten, die sie gegenwärtig drücken, doch eine große Anziehungskraft aus und hat den jungen Leuten, die in ihr großgewachsen sind, schon ein starkes Heimatgefühl eingeprägt. Dit überraschend schnell sind solche wieder bei „Muttera“, wenn sie einmal einen Flug in die Fremde versucht haben. Selbst S. Paulo vermag sie nicht lange zu halten. Was sollte auch aus einer neuen Kolonie werden, wenn darin schon, kaum daß man das Land bestedelt hat, die „Vandflucht“ auftreten würde.

Zwei interessante Siedlungspläne sind uns zugegangen. Der eine von einem hiesigen Herrn, mit Verwendung der hier gemachten Erfahrungen, der andere betitelt sich: Hoffnungsheim, ein Zukunftsbild um das Jahr 1950 von Martin Bilger im Heimgarten bei Trossingen (Württemberg), ein Siedlungs-Plan für Gottsucher, Vegetarier, Enthaltsame und Wahrheitsfreunde.

Eine neue Kolonie ohne Schnaps — das wäre in der Tat ein schönes Siedlungsziel! Im deutsch-französischen Kriege 1870/71 sind 43 000 deutsche Menschen ums Leben gekommen. Der Alkohol bringt jährlich in Deutschland 45 000 Menschen zur Strecke, ungerechnet die, welche in Irren- und Zuchthäuser kommen. Vergleiche das treffliche Blatt „Der Alkohol-Bezwinger“, von uns anzuleihen!

ANZEIGEN

Zur Anfertigung von „Traupapieren“ empfiehlt sich A. VANSELOW, Neu-Bremen.

Die Papiere werden so ausgestellt, dass die bisherige erste Reise der Brautpaare nach Indayal zur Anmeldung unnötig ist.

◆◆◆ Honigverkauf! ◆◆◆

In der Imkerei Neu-Bremen stehen einige 100 Kilo garantiert reiner Blüten-Schlenderhonig zum Verkauf; gebe das Kilo ab zu 600 Reis. Ein Blech, 28 1/2 Kilo enthaltend, zu 15 \$. Nur gute helle Ware!
Bienen-Stuniz.

Bäckerei „Liberdade“ Hammonia. Gebäck für den Weihnachtsbaum in bester Qualität.

Für die Festtage nehme Bestellungen auf Torten entgegen und liefern solche in Preislagen von 3—10 Mitreis pro Stück.

Buttergebäck. Täglich frisches Weißbrot.

Imkerei Neu-Bremen

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Bienenengeräte, Bienenwohnungen, allerneuestes System, Anfertigungen von Bienenhauben, Imkerpeifen, Weiseflässe, Königin-Zuchtkästen, Transportkästen, Weiseflebe, Entdeckungsapparate, Honigschlendern, verschiedener Systeme sowie eigener Konstruktion.

Beforgt auf Bestellung Honigaläser, Honigetiquetten, Kunstwabenpressen Imkerdiplome und Vereinsmedaillen usw.

Stuniz, Bienenzüchter.

Carapatos und alles andere Ungezieser bei Tieren geht tödlicher zugrunde, wenn man das neue Mittel

Matacarrapatos

anwendet. Matacarrapatos ist bequem und nicht teuer. Ein gutes Geschäft kann den Artikel besorgen.

Georg Böttger, Brusque.

Gutes Reitpferd

zu verkaufen. Fritz Kröpflin, Schmiedemeister, Fährhaus Hammonia

Jeden Dienstag und Sonnabend

frisches Roggenbrot

in vorzüglicher Qualität. Bäckerei Uiberdade, Hammonia.

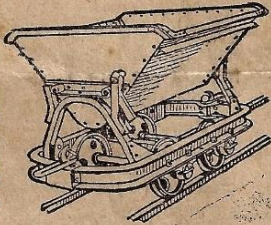
Carl Hoepcke & Co., Florianopolis.

Maschinen und technische Artikel aller Art.

Vertreter von:

H. Wolf, Magdeburg-Butau: Feststehende und fahrbare Patent-Heißdampf- und Satteldampf-Lotomobilen; Dampfkessel mit und ohne Ueberhitzer; Centrifugalpumpen; Schiffsschrauben.

Gasmotorenfabrik Dentz, Cöln-Dentz: Sauggasmotoren; Motoren für flüssige Brennstoffe (Kerosene, Gasolin, Spiritus etc.); Dieselmotoren; Bootsmotoren für Passagier- und Lastboote; Motorpumpen, Motorlokomotiven; Motordynamos; Kleinmotoren für Gewerbe bis 4 PS a 6 Lager lieferbar.

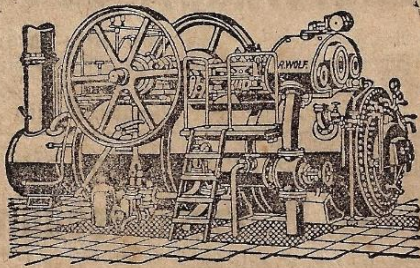


Kirchner & Co., Leipzig-Sellerhausen: Holzbearbeitungsmaschinen aller Art; Gattersägen; Bandsägen; Kreisägen; Hobelmaschinen; Wrichtmaschinen; Fügmaschinen; Nut- und Spundmaschinen; Kehlmaschinen; Bohrmaschinen; Wagenradmaschinen; Stemmaschinen; Fassmaschinen; Drehbänke; Schleifmaschinen.

Drenstein & Koppel — Arthur Koppel A.-G., Berlin: Feld- und Industriebahn-Material; Waggons; Lokomotiven etc. aller Art; Eisenskonstruktionen; Wagger.

Ferner liefern wir von leistungsfähigsten und renommiertesten Fabriken, teils ab unserm Lager: Werkzeuge und Werkzeugmaschinen für Metallbearbeitung, für Maschinenfabriken, Schlossereien, Schmieden, Klempnereien, Blechdosenfabriken etc.; Drehbänke; Bohrmaschinen; Hobelmaschinen; Fräsmaschinen; Lochstanzen; Blechscheren; Blechbiegemaschinen etc.; landwirtschaftliche Maschinen; Molkereimaschinen;

Kellereimaschinen; Pumpen; Hebezeuge; Transmissionen; Treibriemen; Dele; Fette; Packungen; Rohrleitungen; Ventile; Säbne; Wasserleitungs- u. Sanitätsartikel; Badeeinrichtungen; Elektromotoren; Glühlampen; elektr. Installationsmaterial; Plateawagen; Rippwagen; Weichen; Schienen; Radsäge.



An der Spitze

aller Alzeisen-Lötmaschinen markiert unbestritten die

Salvator

megen ihrer leichten Handhabung, des geringen Gewichts und des niedrigen Preises, der jedem die Anschaffung leicht macht.

Zu beziehen durch alle Geschäftshäuser.

Alleinige Vertreter für den Staat Santa Catharina:

Carl Hoepcke & Co., Florianopolis.



Gesund werden und gesund bleiben. Auf diesen Grundpfeiler stützt sich alles Wohlergehen und alle Schaffensfreude. — Darum hinaus mit dem bösen Geiste „Krankheit“ und nicht verzagen, wo etwa die Medikamente nach lateinischen Rezepten nicht angeschlagen haben. Noch steht die Naturheilkunde mit ihren wunderbaren Kuren zu Gebote.

Kein Kranke lasse unverlucht die elektrischen Kuren von J. J. Kopp, Benedetto, vrasischer Vertreter der Naturheilkunde. Es wird Rat in allen Krankheitsfällen erteilt.

Gesund werden!

Elektrische Kuren verbunden mit anderen Naturheilmitteln haben sich in allen Krankheitsfällen überraschend bewährt. Großartige Erfolge bei allen Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-, Nieren-, Lungen-, Hals-, Augen- und Bein-Leiden, Rheumatismus, Gicht usw.

Kolonie Hansa als Ansiedlungsgebiet. Wer sich in Europa kurz über Kolonie Hansa als Ansiedlungsgebiet unterrichten will, lasse von der Direction der Hanseatischen Kolonisations-Gesellschaft, Hamburg 8, Neue Gröningerstraße 19 (40 Pf.) kommen: Das Itajahy-Tal, deutsche Ansiedlung im brasilianischen Arraiz Blumenau und Santa, von Dr. Abinger.

Gustav Salinger & Co.
Blumenau, Itoupava-secca (Altona)

Filialen:
Timbo, Benedetto Benedetto-novo, Aquidaban, Ascurra, Belha, Fortaleza, Tyrolerstraße, Testo-Central, Testo-Nega, Hansa, Hammonia, Raphael.

Import, Export, Commission.

Empfehlen ihre reichhaltigen Lager in Manufaktur-, Eisen-, Kurz-, Porzellan- und Kolonialwaren.

Infolge unserer großer Umsätze verkaufen wir zu den denkbar billigsten Preisen.

Wir kaufen gegen bar zu den laufenden Marktpreisen Kolonialprodukte aller Art, die sich für den Export eignen.

Hopkins, Gauser & Hopkins.
Einzige Vertreter der Milch-Schleudern **Alfa-Laval.**

Kostenanschläge und Kataloge über alle Molkereimaschinen und Artikel werden gratis zugestellt.

Rio de Janeiro, Rua Theophilo Otttoni 95.

Otto Völz, Hammonia
Schlachtereie

Empfehle den geehrten Bewohnern der Hansa mein Geschäft bestens.

Kaufe jedes gesunde und fette Schlachtvieh (Schweine u. Rindvieh) zu höchsten Preisen.